

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 23

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprechsaal.

1. Antwort. Im „Sprechsaal“ der „Päd. Blätter“ Nr. 22 S. 959 ersucht ein Herr Lehrer B. in S. um Angabe eines guten Bilderwerkes für den biblischen Unterricht. Ich kann dem verehrten Herrn empfehlen

Religiöse Wandbilder, in farb. Kunstdruck, nach Entwürfen von Ph. Schumacher, München; Format 80 × 55 cm. Es sind bis jetzt 40 Bilder erschienen. Ich bin so glücklich, sie zu haben, neben andern Bildern. Die Schum.-Bilder sind sehr ansprechend, deutlich sichtbar, gut farbiniert, und dabei billig, besonders bei Bezug der ganzen Sammlung. Bei Barzahlung wird auch jeder Buchhändler noch auf die ermäßigte Anlaufssumme einen kleinen Rabatt gewähren, so daß das Bild, gut aufgezogen, auf Fr. 2.25 kommt. Verlag: Mosella-Verlag, G. m. b. H. Trier, Rheinl. G.

2. Antwort. Dem Fragesteller in Sachen eines bibl. Bilderwerkes empfehle ich die „Düsseldorfer Bibelbibel“, neue bibl. Anschauungs-Bilder, 15 Blatt 90 × 75 cm. Neues und Altes Testament. Preis: 1 bis 9 M., unaufgezogen, aufgezogen, farbiniert, mit Wechselrahmen. Je nach Wunsch mit veränderter Preislage. Größe und szenische Komposition machen die Bilder zu einem wirklichen Anschauungsmittel. B.

3. Antwort. Dem Herrn Lehrer B. in S. würde ich empfehlen vor Anschaffung neuer Bibelbilder das best orientierende Werklein „Bibel-Bilder, Gedanken zur religiöspädagogischen Wertung bibl. Kunst“ von Dr. Alf Heilmann anzuschaffen und zu studieren. Größe und Preis der Bilder ist genau angegeben. (Preis 3.15 Fr. Rösel'sche Buchhandlung, Kempten.) Er wird dort alles finden, was er bedarf nebst zahlreichen originalgetreuen verkleinerten Nachbildungen in Farbe und Schwarz. Sehr zu empfehlen wären nach meiner Ansicht die Bibelbilder von Philipp Schumacher (Mosella-Verlag, Trier), wovon sich vier prächtige, farbige Musterbildchen in oben genannten Buche finden. Das neueste und hochgepriesenste Werk sind die Bibelbilder von Gebh. Fugel. Ich würde aber, besonders für Landschulen, die Schumacher'schen Bilder vorziehen, zumal die letztere Sammlung auf 60 Blätter berechnet ist, während Fugel nur 24 bibl. Darstellungen hat.

Wir verdanlen redaktionell diese 3 Antworten recht sehr. Sie geben erßlich reichlich Auskunft und beweisen zweitens, daß unser Organ in weiten Kreisen erwissenhaft gelesen wird. Die 3 Antworten kommen aus den Rantonen Basel-Stadt, St. Gallen und Schwyz.

Literatur.

Viertes Jahrbuch des Vereins der christlichen Erziehungswissenschaft. Verlag: Rösel'sche Buchhandlung in Kempten und München. — 622 Seiten. 6 Mark.

Das best eingeführte „Jahrbuch“, das jweilen selten reiche und fruchtbare Belehrung bietet, enthält nachfolgende Arbeiten in extenso. Sie lauten also: Eine stöchternste Nachkonferenz im alten Athen. Von Hofrat Dr. Otto Willmann in Leitmeritz. — Die Lehrweise Christi. Von Fr. Gebhard Mezler, Mitglied des k. k. höheren Priesterbildungsinstitutes St. Augustin in Wien. — Zum Studium der patristischen Pädagogik. Von Univ.-Prof. Dr. Ernst Seydl in Wien und Gymn.-Prof. Dr. Andreas Lukz in Oberhollabrunn. — Die Fürstin Gallichin als Erzieherin. Von Dr. Marie Speyer. — Katholische Internatserziehung im Zeitalter der Aufklärung. Von Univ.-Prof. Dr. Remigius Stözl in Würzburg. — Das Volksschulwesen des Hochfürstes Speyer im 18. Jahrhundert.

Von Rector Joh. Peter Mauel in Adln. — Pestalozzis religiöse Entwicklung. Von Dr. Wilh. Scherer, Gymnasialprofessor in Regensburg. — Ein Kommentar zum Antimodernisten-Eide. Von Dr. Josef Lehner, Privatdozent in Wien. — Kann die monistische Weltanschauung die Grundlage der Erziehung sein? Von Dr. E. Degen in München. — Freitätigkeit unter erziehlicher Leitung. Von Leonh. Habrich, Seminaroberlehrer in Xanten. — Der Lehrstoff des dritten Schuljahrs nach dem organisch-genetischen Prinzip dargestellt. Von Ludwig Battista, Seminarlehrer in Wien. — Weltausstellungspädagogik. Von Dr. Adolf Trampe in Paderborn.

Die trockene und glossenlose Skizzierung des Inhaltes zeigt der Leserschaft, daß man es wirklich mit einer wertvollen pädagogisch-literarischen Leistung zu tun hat, einer Leistung, die tatsächlich für Lehrer und Lehrerin wie für einen aufmerksamen Schulfreund von bleibendem Werte ist.

Auf die einzelnen Arbeiten kritisch oder beleuchtend einzugehen, ist wertlos und führt ins Endlose, ist doch jede Arbeit inhaltlich sehr gehaltvoll. Für diese Behauptung bürgen die Namen der gewiegenen Autoren. Es ist nur zu wünschen, daß das „Jahrbuch“ mindestens in alle Lehrerbibliotheken seinen Weg findet, dessen erste Weltüre wirkt entschieden aufklärend. Zugleich ist aber das „Jahrbuch“ ein schlagendster Beweis für die hohe Bedeutung des jungen Vereins für christl. Erziehungswissenschaft und für den tiefen Ernst, mit dem dieser Verein seine Aufgaben erfaßt. Verein und Jahrbuch seien warm empfohlen, sie sind Quadern in der pädagogischen und erzieherischen Wirksamkeit unserer Tage. —

F.

Die Familienfinanzen. Knabe: „Papa, hat die Mama schon ihre Frühjahrstauffierung?“ — Vater: „Was geht dich das an, Lausebub?“ — Knabe: „Ich brauchte einen Griffel!“

Präzisions-Uhren ¹²⁰

von der billigen, aber zuverlässigen Gebrauchsuhr bis zum feinsten „Nardin“ Chronometer. Verlangen Sie bitte gratis unsern Katalog 1912 (ca. 1500 photographische Abbildung.)

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

Weesen im Fly Hotel pension u. gr. Gartenrestauration
a. Walensee  Berolina 
Schönster Ausflugsort. — Grosser Garten mit Spielplätzen.

Für Schulen und Vereine ermässigte Preise, vorzügl. Küche, reelle Weine, off. Bier. Musikal. Unterhaltung zu jeder Zeit durch ein Riesen-Polyphon. Teleph. (H 677 Gl) 68 Bes. A. Bornath.



Beliebter Höhenkurort und Sommeraufenthalt ^{2200 Lz.}
a. d. Route: Brünigb.-Melchthal-Stöckalp (Alpenrest.
Waldhaus) Melchsee-Frutt-Jochp.-Engelberg. 73

Kurhaus & Pension

Reinhard, Melchsee-Frutt am See ^{1900 m ü. M.}
Bestempflichtenes Haus. Elekt. Licht. Heizung. Post, Telephon. Genussreicher, neubebender Kuraufenthalt in reinster Gebirgsluft u. grossartigem, florareichen Hochtale. Entzückendes Gebirgspanor. Ruhige, ausgedehnte Spazierg. u. Gebirgstouren. Restaurant. Pensionspreise v. Fr. 8.— an. Schul. u. Vereine Extrarabatt. Portier, Bahnhof Sarnen. Prospl. A. Reinhard-Bucher.